



Zweifارben-Kohlröschen
Nigritella bicolor

Foto: Brigitta Sabor

ZU DIESER AUSGABE

Liebe Orchideenfreunde!

Hannes Reiterer hat uns einen Artikel mit großartigen Fotos seiner Pflanzen geschickt. Da muss er seit 40 Jahren irgendetwas richtig machen, wenn seine Kultur so gut funktioniert. Auch er kannte noch die Gärtnerei Pregetter in Weiz. Über die Auswanderung der Familie Pregetter nach Madeira haben wir im OK 1/2012 berichtet und über die Vernichtung der Sammlung durch die Feuer im Sommer 2016 ebenfalls. Unsere Sammlung von Pflanzen für deren Neubeginn ist gut in Madeira angekommen und wir haben ein herzliches Dankschreiben bekommen.

Brigitta und Markus Sabor sind inzwischen zu verlässlichen Schreibern von Beiträgen über unsere heimischen Orchideen geworden.

Bei ihrer Wanderung am Schnalztein und der Hofalm zeigen sie einmal mehr, dass unsere heimische Orchideenflora in Vielfalt und Schönheit der tropischen Orchideenflora um nichts nachsteht.

Von meiner Guatemalareise gibt es hier den vierten Teil. Insgesamt sind nun zehn Teile geplant. Von der enormen Vielfalt der Orchideenwelt in Guatemala habe ich reichlich Bildmaterial, das Sie hoffentlich weiterhin erfreuen wird.

DI Werner Blahsl



Liebe Orchideenfreunde!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen frohe Festtage und ein gesundes und blütenreiches 2018 und uns zahlreiche Artikel.

Ihr Redaktionsteam

ÖSTERR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

PRÄSIDENT

Herbert Lukasch, 0660/91 24 791,
h.lukasch@orchideen.at

VIZEPRÄSIDENT/IN

Elisabeth Hihn, 0664/555 19 19 45,
service@orchideen.at
Erich Orelt, 07221/730 68,
orelt@aon.at
Christopher Panhölzl, 0664/885 83 414,
cpanhoelzl@gmail.com

SCHRIFTFÜHRERIN

Erika Tabojer, 2601 Sollenau,
Birkengasse 3, Tel.: 02628/472 09,
office@orchideen.at

KASSIER

Herbert Lukasch (Kontakt siehe oben)

MITGLIEDERSERVICE

Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen, Tel.: 0664/555 19 45,
service@orchideen.at

SONSTIGE KONTAKTE:

MITGLIEDERSERVICE WIEN

Bei Anfragen wenden Sie sich bitte an
Hedwig Gruss, Tel.: 0681/206 30 778
orchideen.wien@aon.at

REDAKTION OK

Werner Blahsl, 2544 Leobersdorf,
Goethegasse 6
orchideenkurier@orchideen.at

Weitere Kontaktadressen

finden Sie bei der Programmvorstellung
am Ende des Heftes

WWW.ORCHIDEEN.AT

**Redaktionsschluss für Heft 1/18
10. November 2017**

Guatemala – Die Bergwälder bei Morazán

Teil 4

DI Werner Blahsl, Leobersdorf, NÖ,

ist seit vielen Jahren Mitglied in unserer Gesellschaft und jetzt Obmann in der Landesgruppe NÖ/Bgld. sowie verantwortlicher Redakteur unseres Orchideenkuriers. Zu seinen Lieblingen zählen Orchideen aus Mittel- und Südamerika.



Prosthechea varicosa

Wir verlassen Senahú. Es waren tolle Wanderungen durch die Wälder mit einer enormen Fülle an Orchideen. Aber die Reise geht weiter. Sie führt uns südlicher in die angrenzende Gebirgskette der Sierra De La Minas. Wir durchfahren am Vormittag die Talsenke bei Morazán. Das Thermometer im Auto zeigt gegen 10 Uhr bereits 38 Grad. Wir trauen uns gar nicht, die Fenster zu öffnen. Die Landschaft ist weiß vom aufgewirbelten Staub der Autos, die die Schotterstraßen entlangfahren. Wir wollen hier nach Cyrtopodien Ausschau halten, aber es bietet sich uns eine staubige Halbwüste, die keine Lust aufkommen lässt, hier Zeit in Orchideensuche

zu investieren. Zum Glück erwischen wir die richtige Straße, und es geht nun eine Stunde auf Erd- und Schotterstraßen gemächlich bergauf. Wir sind noch gar nicht weit den Berg hochgefahren, also immer noch im warmen Tiefland, da blüht auf einer Eiche am Straßenrand eine *Maxillaria tenuifolia*. Am selben Ast sitzt ein *Trichocentrum* mit daumendicken, spindeligen Bulben und weiter unten am Baum ein Sämling von *Rhyncholaelia glauca*. Ich habe insbesondere die *Maxillaria tenuifolia* immer kalt kultiviert und bin etwas verwundert und nachdenklich, ob wir nicht in der Kultur oft grundlegende Fehler machen. Reichlich neue Fotos sind in der Kamera, und



es geht weiter bergauf. Langsam wird es auch grüner. Die Hitze bleibt im Tal zurück, auf halber Bergeshöhe ist es angenehm warm, die Vegetation ist sattgrün, und vom Auto konnten wir auch weitere Orchideen und Tillandsien auf den Bäumen entlang der Straße erblicken. Es war wieder eine Straße, die nur mit einem Allradauto im Schrittempo gemeistert werden konnte. Auf dieser unwirtlichen Straße kamen uns zehn LKWs mit frisch geschlägertem Tropenholz von den Bergen entgegen. Das tat weh. Auf der Finka, die wir für drei Nächte bezogen haben, haben wir erfahren, dass es Holz für den einheimischen Bedarf ist, oft auch schon aus gesetzten Kulturen. Wir hoffen, dass das stimmt. Die nächsten zwei Tage lassen wir uns vom Besitzer der Finka weiter hoch in die Berge führen und unternehmen hier Wanderungen in die Wälder. Eine zwei Meter hohe, pfirsichfarbene Distel steht am Wegrand. Danach breiten sich Brombeeren aus. Später kreuzen wir im Wald einen Kahlschlag, es sieht aus wie zu Hause. Am oberen Ende des Kahlschlages weiden Kühe, und zwei riesige Hortensien machen sich breit. Wie zu Hause. Wären da nicht die *Lemboglossum bictoniense* gewesen, die wir terrestrisch im dunklen Wald gefunden haben. Später am Kahlschlag haben wir davon weitere Pflanzen gefunden, der Wechsel vom tiefen Schatten des Waldes in die pralle Sonne scheint für sie nicht unüberwindbar zu sein. Am Nachmittag haben wir dann auch noch Pflanzen von *Lemboglossum bictoniense* in Kiefernwäldern gefunden, deren Bulben



**Autor beim Fotografieren
Rhynchospora stellata alba
Pfirsichfarbene Distel**

gänzlich von Nadelstreu bedeckt waren. Am besten konnte man die Pflanzen an den abgetrockneten Blütenständen der letzten Jahre erkennen. Terrestrisch im Wald waren auch noch einzelne Calanthen mit ihren großen, grünen Blättern und Cyclopogon, die an dem gemusterten Laub leicht zu erkennen sind. Epiphytische Orchideen sind erst ab einer Höhenlage von etwa 2000 m häufiger geworden: *Lemboglossum stellatum*, *Dichaea pendula* und immer wieder *Isochilus*. Verschiedene *Pleurothallis*-Spezies waren immer wieder präsent, darunter recht umfangreiche Exemplare von *Pleurothallis tuerckheimii* oder ähnlicher, groß wachsender Spezies, die ohne Blüten nicht leicht voneinander zu unterscheiden sind. Zwischendurch waren aber auch kleine *Pleurothallidinae* zu finden, etwa *Specklinia grobyi*. Die Wanderung hat uns durch den lockeren Wald bis auf die Bergkuppe geführt. Hier kam der blanke Fels heraus, und es bot sich ein Rundblick auf die Berg- und Hügelketten der Umgebung. Aber das Beste war, genau diese felsige Bergkuppe war voll mit Orchideen. Quadratmetergroße Horste von *Camaridium praestans* in Vollblüte, *Encyclia pygmaea* in großen Pölstern, enorme Bestände von *Isochilus*, auf den mageren Humuspölstern am Fels wuchsen immer wieder *Arpophyllum spicatum* sowie eine terrestrisch wachsende *Encyclia* mit Blütenständen von gut einem Meter Höhe. Dazwischen kleinere *Epidendren*, eine monströse *Prostecchia brassavolae*, die sich in einem riesigen Polster aus Moos und *Isochilus* sichtlich wohl fühlte, aber



Arpophyllum spicata
Encyclia pygmaea
Camaridium praestans



auch ein tropischer Bärlapp hatte sich breit gemacht. Auch hier waren um die Felskuppe Kiefern, oft lag reichlich Nadelstreu auf dem Boden, das Pflanzenteile bedeckte und sicherlich auch die dünne Humusauflage in Felsmulden maßgeblich gebildet hatte. Wir waren hier auf einer Höhe von 2500 m, Mitte März hatte es hier 30 Grad zu Mittag. Zum Glück war es schon seit Wochen trocken und wir mussten uns nicht mit Moskitos herumplagen. Wir mussten leider diese orchideenreiche Bergkuppe verlassen, denn die Wanderung durch den Wald ging weiter. Blechteile von einem abgestürzten Sportflugzeug lagen im Wald herum. Man erzählte uns, dass der Pilot gestorben sei. Sämtliche elektronischen und mechanischen Teile fehlten im Wrack. Offenbar konnten diese Teile von den Einheimischen gut gebraucht werden – Recycling im Urwald. An etwas feuchteren Stellen im Wald waren die Äste bemoost. Hier fanden wir kleine Lepanthes-Arten, auch einzelne Stenorrhynchos kamen vor, allerdings immer epiphytisch in Moospölstern auf Ästen. Ein massiver Block von Arpophyllum giganteum versperrte uns den Weg. Offenbar waren hier 1 bis 2 Kubikmeter von dieser Orchidee beim letzten Regen oder Sturm vom Baum gebrochen und abgestürzt. Dieser massive Block von Arpophyllum war auch von mehreren Maxillarien durchwachsen. Leider kennen wir das Langzeitschicksal dieser Pflanzen. Hier auf dem Boden fehlt den Pflanzen nicht nur Licht, sondern vor allem Luft. Das ganze Pflanzenkonglomerat vernässt auf dem Boden liegend und wird wohl

von unten und der Mitte her langsam ausfaulen. Auf dem Weg abwärts fanden wir auf den Bäumen immer wieder Lemboglossum stellatum, leider zu dieser Zeit des Jahres ohne Blüten. Zwei wunderschöne Encyclia varicosa fanden wir in Vollblüte. Der Weg abwärts führte uns durch Brombeergestrüpp. Jeder Schritt musste zuerst mit der Machete freigeschlagen werden, meine Unterarme waren bald zerkratzt. Als wir wieder in bewirtschaftete Gegend kamen, war an einem Feldrand ein toter Baum. Entweder war er Brandrodung zum Opfer gefallen oder der Blitz hatte eingeschlagen. Das allerletzte Lebewesen auf dem schwarzen Strunk war eine Orchidee, eine Scaphyglottis graminifolia in Vollblüte. Erschöpft von den weiten Wanderungen – die Wege mussten teils Schritt für Schritt mit der Machete durch den Primärwald geschlagen werden – haben wir den Abend auf der Finka verbracht. Außer Benzin und Fleisch muss die Familie hier nichts zukaufen. Es gibt reichlich Obstbäume, deren Früchte verarbeitet werden, es gibt einen Teich mit Fischen für den persönlichen Bedarf. Selbst ein kleines Wasserrad mit Turbine zur Elektrizitätsgewinnung ist vorhanden. Unsere Unterkunft ist ein selbstgebautes Holzhaus, wo es an nichts fehlt: Strom, Wasser, WC, Dusche und ein Balkon. Am nächsten Tag mussten wir uns verabschieden, die Reise ging weiter. Wir bekamen noch eine frische, gelbe Pitahaya (Kaktusfrucht) angeboten und wackelten danach mit dem Pickup die Rumpelpiste, die sich Straße nennt, wieder talwärts.

Bilder links:

Camaridium praestans, Habitat
 Camaridium praestans, Blüte
 Lemboglossum bictoniense
 Maxillaria tenuifolia
 Scaphyglottis graminifolia
 Pitahaya (Kaktusfrucht)



**Röllke
 Orchideenzucht**
 Flößweg 11 * Stukenbrock
 D-33758 Schloß Holte - Stukenbrock
 Tel.: (05207) 92 05 39 * Fax: (05207) 92 05 40

Anzucht tropischer Orchideen
 Aussaaten * Gewebekulturen * Glaskolben * Pflanzen

Orchideen für Alle * Alles für Orchideen



- Töpfe, Substrate, Dünger, Pflanzenschutz und Aufbindematerial
- Orchideen
- Orchitop und Colomi
- Vertriebspartner in Ö



www.orchidea.at

shop@orchidea.at



Cramer Gärtnerei & Orchideenzucht
Inh. Alexander Cramer

Zum Steiner 9 + 11
 83483 Bischofswiesen/Bayern
 Tel.: +49 (0)8652 944 903

Web: www.cramer-orchideen.de

E-Mail: info@cramer-orchideen.de



Um telefonische Anmeldung wird gebeten.
 Günstiger Versand nach Österreich (Grenznahe!)



Orchideenvermehrung Ederer

www.orchideenvermehrung.at

Verkauf von Orchideensämlingen sowie Zubehör und blühstarken Naturformen.

Öffnungstage unseres Orchideenlabors finden Sie auf unserer Homepage.
 Nach Terminvereinbarung ist ein Besuch ebenfalls möglich.

Gartensiedlung 16
 7100 Neusiedl am See

Tel: +43 2167 20275
lotte@orchideenvermehrung.at

**ZINTERHOF
 ORCHIDEEN**



Wassergasse 12
 3443 Sieghartskirchen
 Tel: 02274/2269
 Fax: 02274/2269 4

Besuch bitte nach
 telefonischer Voranmeldung

Liebe Orchideenfreunde und langjährige Kunden!

Mit 1. September 2017 habe ich meinen Betrieb, Karl Zinterhof, Wassergasse 12, 3443 Sieghartskirchen, verkauft. Ich möchte mich hier auf diesem Weg bei meinen Kunden für ihre Treue bedanken.

Ich wünsche allen, die Orchideen von mir haben, noch viel Freude mit den Pflanzen.

Mit freundlichen Grüßen

Karl Zinterhof

Orchideenwanderung zum Schnalzstein – Hofalm, NÖ

Brigitta & Markus Sabor, Breitenfurt, NÖ

Seit über 25 Jahren Interesse an heimischen Orchideen mit Exkursionen an zahlreiche Standorte. Seit vielen Jahren auch Halter von tropischen Orchideen in kleinem Rahmen im warmen Wintergarten und Cypripeden im Freilandgarten.



Wiese mit Zweifarben-Kohlröschen, *Nigritella bicolor*

Der Schnalzstein ist eine eher unscheinbare Erhebung in der weitläufigen Almfläche rund um die Hofalm mit einer Seehöhe von 1546 m. Dieser Punkt hat vor einigen Jahren ein nettes Gipfelkreuz bekommen und ist ein leicht zu besuchendes Wanderziel.

Dieses Wanderziel und das Datum waren von uns bewusst gewählt, da in der Literatur (Griebel, 2015) ein Hinweis zu finden ist, dass im Bereich der Hofalm Kohlröschen vorkommen. Das Gebiet liegt im Gemeindegebiet von St. Aegyd am Neuwald, Bezirk Lilienfeld. Der

Schnalzstein und die Hofalm liegen genau zwischen den beiden bekannten Wanderbergen Gippel und Göller. Erreichbar ist die Hofalm von Kernhof aus, von hier sind ungefähr 800 Höhenmeter zu bewältigen. Ein zweiter Aufstiegsweg beginnt in Donaudörfel, von dort sind es nur rund 600 Höhenmeter bergauf.

Wir sind am 28. 6. 2016 von Donaudörfel aus aufgestiegen. Der Wanderweg führt in einer angenehmen Steigung auf einer Forststraße den Saugraben hinein. Im Bereich des Waldhüttsattels zweigt dann neben der Forststraße, die in



Blick nach Kernhof mit Tiergarten Weißer Zoo, www.kameltheater.at

weiterer Folge bis zur Hofalm geht, auch ein netter Wanderweg ab, der durch die weitläufige Almfläche zum Schnalstein oberhalb der Hofalm führt. Gehzeit von Donaudörfel aus rund 1¼ Stunden in gemütlicher Gehweise bis zum Sattel. Bei diesem Sattel kommt auch der steile Wanderweg von Kernhof herauf, und zusätzlich geht dort auch der Weg zum Göller und zum Göllerschutzhause weg. Vom Sattel am Wanderweg wandert man gemütlich noch rund eine ¾ Stunde bis zum Schnalsteingipfel. Bei dieser Wegzeit sind aber keine Fotopausen dabei. Bei zahlreichen Fotostopps verlängert sich die Wegzeit entsprechend. Schon beim Hineingehen ins Tal gibt es entlang des Forstweges zahlreiche Wiesenflächen und Wegböschungen, die teilweise sehr reiche Bestände von Orchideen aufweisen. Die folgend beschriebenen Orchideen konnten wir bei unserer Wanderung entlang des Forstweges entdecken und ausgiebig betrachten und fotografieren.

Immer wieder, wenn meist auch nur vereinzelt und durch die grüne Färbung eher unscheinbar, tritt das Groß-Zweiblatt (*Neottia ovata*) auf. Die Blütenstände dieser Art weisen zahlreiche, oft über 50 kleine, bei genauer Betrachtung faszinierende

Blüten auf. Die Sepalen und Petalen bilden einen kleinen Helm, die Lippe ist tief zweispaltig. Das Fuchs-Knabenkraut (*Dactylorhiza fuchsii*) kommt an mehreren Stellen in großen und prächtigen Beständen vor. In diesen großen Beständen kann man sehr gut die große Variabilität dieser Art beobachten. Eine Vielzahl von Farbschattierungen und Lippenzeichnungen kommt hier auf engstem Raum nebeneinander vor. Nahezu jede Pflanze weist individuelle Blütenmerkmale auf.

An weiteren Orchideen entlang der Forststraße können vereinzelt die Weiß-Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*) und einige Pflanzen der Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) gefunden werden. Ebenfalls vorhanden, teilweise in Einzelpflanzen, manchmal auch in kleinen Gruppen, ist die Vogel-Nestwurz (*Neottia nidus-avis*). Einige Exemplare von noch nicht blühenden *Epipactis* waren ebenfalls entlang der mit Wiese bewachsenen Forstwegböschung zu entdecken. Die Pflanzen waren aber in diesem Zustand von uns nicht sicher bestimmbar.

An einer Stelle wird derzeit eine neue Forststraße gebaut. Im Bereich dieser Abzweigung hat die Natur große Wunden erlitten. Hier kann der Natur-



Höswurz, *Pseudorchis albida*



Kugelknabenkraut, *Traunsteinera globosa*



Mücken-Händelwurz, *Gymnadenia conopsea*



Mücken-Händelwurz, *Gymnadenia conopsea*

und Pflanzenfreund leider nur schnell vorbeigehen. Kurz vor dem Sattel gibt es dann zum Ausgleich einen schönen Ausblick auf das Göllermassiv. Am Waldhüttsattel angekommen, gibt es den ersten Ausblick auch zum Gippelmassiv. Der Wanderweg, der vom Sattel zur Almfläche abzweigt, führt am Anfang noch ein kurzes Stück durch den Wald. In diesem Bereich konnten von uns einige verblühte Exemplare von Korallenwurz (*Corallorhiza trifida*) entdeckt werden. Diese kleine und sehr unscheinbare Orchidee findet man im verblühten Zustand oft leichter, da sie sehr große und damit auffällige Samenkapseln ausbildet.

Am Anfang der Almwiese gab es noch die letzten blühenden Exemplare von Manns-Knabenkräutern (*Orchis mascula* subsp. *speciosa*). Die Pflanzen in diesem Bereich waren aber an unserem Besuchstag schon sehr stark im Verblühen. Sehr schön in Blüte waren zahlreiche Pflanzen der Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*). Diese Art ist in naturnahen Wiesen allgemein häufig anzutreffen, von der etwas später blühenden zweiten Händelwurzart, der Duft-Händelwurz (*Gymnadenia odoratissima*), lässt sie sich unter anderem durch den wesentlich längeren Sporn leicht unterscheiden.

Eher unscheinbar ist auch die Grün-Hohlzunge (*Dactylorhiza viridis*). Diese Orchidee ist in der Regel um die 10 cm groß und meistens von grüner Färbung. Bei genauerer Suche kann man zahlreiche Pflanzen in der Almwiese zwischen den fast gleich hohen Grasbüscheln entdecken. Von dieser Orchidee gibt es auch eine rötliche und somit leichter zu entdeckende Farbvariante. Auch diese kann immer wieder in der Wiese gefunden werden.

Nachdem wir die Almwiesenfläche erreicht hatten, trafen wir nach kurzer Zeit auf die gesuchte Orchidee, die das Hauptziel dieser Wanderung war – das Zweifarben-Kohlröschen (*Nigritella bicolor*). Der Name nimmt auf die abgestufte Färbung des Blütenstandes Bezug. Die Seehöhe beträgt hier rund 1450 m. Die Pflanzen waren an diesem Tag in Vollblüte. Am Anfang noch spärlich,



Fuchs-Knabenkraut, *Dactylorhiza fuchsii*



Fuchs-Knabenkraut, *Dactylorhiza fuchsii*

wurde die Anzahl der Pflanzen beim Aufstieg Richtung Schnalzteingipfel immer mehr. Selbst im direkten Gipfelbereich, der an diesem Tag von der weidenden Kuhherde in Beschlag genommen war, waren zahlreiche Pflanzen zu finden – auf engem Raum oft mehrere Exemplare.

Es sind inzwischen in diversen *Nigritella*-bicolor-Beständen immer wieder Exemplare gefunden worden, die nicht charakteristisch zweifärbig gefärbt sind. Solche Pflanzen wurden von Foelsche 2015 als *Nigritella bicolor* var. *rubida* beschrieben. Solche fast einfarbig roten Pflanzen kommen auch auf der Hofalm vor. Als Unterscheidungsmerkmal zu *Nigritella miniata* sind bei diesen Pflanzen nur die verschiedenen Bestimmungsmerkmale der Einzelblüten anwendbar.

Wenn man sich zu den kleinen Naturwundern hinunterbückt, was bei Nahaufnahmen der Blüte sowieso notwendig ist, kann man den starken Eigengeruch der Blüten sehr gut wahrnehmen. Dieser Geruch erinnert sehr an Vanille, daher auch der volkstümliche Name Almvanille für Kohlröschen. Diese relativ neue Art in so einem schönen Bestand sehen zu können, ist ein richtiges Erlebnis. Das Zweifarben-Kohlröschen wurde erst 2010 vom Roten Kohlröschen (*Nigritella miniata*) abgetrennt. Typlokalität ist der Trenchtling im steirischen Hochschwabgebiet. Im Zuge der Abspaltung dieser Art hat sich herausgestellt, dass der wesentliche Teil der bekannten Funde des Roten Kohlröschens zu dieser neuen Art gehört. Zur Nomenklatur der Kohlröschen einige Anmerkungen: 1997 wurden alle bis dahin beschriebenen *Nigritella*-Arten in die Gattung *Gymnadenia* eingegliedert. Seit damals wird von einem Teil der Orchideenexperten *Gymnadenia* als Gattungsname für die Kohlröschen verwendet. Der andere Teil der Experten verwendet derzeit weiter den bisherigen Namen *Nigritella*. Auch von uns wird vorerst *Nigritella* verwendet. In der Zukunft wird sich zeigen, welcher der beiden Namen sich durchsetzt bzw. welche Ergebnisse genaue DNA-Untersuchungen bringen. Zusätzlich gibt es für das „ursprüngliche“ Rote Kohlröschen 2 verschiedene

Artnamen: *Nigritella rubra* und *Nigritella miniata*. Je nach Autor wird jeweils einer der beiden Namen als Synonym für den anderen Namen geführt. Gemäß Foelsche 2015 hat der korrekte Name *Gymnadenia miniata*/*Nigritella miniata* zu lauten. *Gymnadenia rubra* bzw. *Nigritella rubra* sind Synonyme. Eine schöne Zusammenstellung zu dieser Thematik gibt es auch in Foelsche 2014. Diese Arbeit ist auch als Free-PDF im Internet abrufbar (unter Publikationen des Universalmuseums Joanneum, Abteilung Botanik). Dem wahren Orchideenfrend ist es in der Regel jedoch eher gleichgültig, ob er in einer Wiese einen schönen Bestand von *Gymnadenia bicolor* oder *Nigritella bicolor* findet. Der erfreut sich an der Schönheit der Pflanze, der Umgebungsnatur und bei den Kohlröschen dann auch noch am Duft. In der weitläufigen Almwiese im Bereich Schnalzstein sind auch immer wieder schön blühende Exemplare der Höswurz (*Pseudorchis albida*) anzutreffen.

Im Gipfelbereich gibt es einen wunderschönen Ausblick zum Gippelmassiv mit seiner eindrucksvollen Felswand sowie zum Göllermassiv. Ein sehr schöner Tiefblick ist nach Kernhof vorhanden. Der gute Beobachter kann die charakteristischen Gebäude des bekannten Privatzoos mit Kameltheater – Weißer Zoo Kernhof – entdecken.

Am Südhang des Schnalzsteins, Richtung Hofalm hinunter, konnten wir noch einen sehr schönen Bestand von Kugelknabenkraut (*Traunsteinera globosa*), der ebenfalls in Vollblüte stand, entdecken. Dazwischen auch hier verblühende Manns-Knabenkräuter (*Orchis mascula* subsp. *speciosa*).

Neben den Orchideen gibt es natürlich noch eine Fülle an weiteren interessanten Pflanzen. Als Beispiel zu erwähnen wären die wunderschönen Bestände der Ostalpen-Nelke (*Dianthus alpinus*) im Bereich der Almfläche.

Bei der beschriebenen Tour, also mit Ausgangspunkt Donaüdörfel, handelt es sich um eine einfache Wanderung, die zum Großteil entlang einer Forststraße führt.

Im Almbereich ist bei den Richtung Kernhof steil abfallenden Hängen bzw. Felswänden entsprechende Vorsicht geboten. Wichtig wäre, die Wanderung nur bei guter Wetterlage durchzuführen, und die Bewirtschaftungszeiten der Hofalm bzw. der Göllerhütte müssen vorab geklärt werden, wenn ein Besuch dort eingeplant wird. Eine gute Wanderkarte, um bei allfälligen Forststraßenabzweigungen nicht falsch abzubiegen, außerdem gutes Schuhwerk und entsprechende Verpflegung inkl. genügend Getränken sind natürlich erforderlich.

Auch für diesen Bericht gilt wieder, dass er definitiv keine komplette Darstellung der Orchideenflora vom Schnalzstein – Hofalm darstellt, sondern nur eine Zusammenstellung von einem einzelnen Besuchstag. Früher oder später blühende Arten kommen auf jeden Fall in diesem Bereich vor.

Als aktuelle Ergänzung wird der Fund von unseren Lilienfelder Freunden Rosi & Josef Lampl von Ende Juni 2017 erwähnt, die im Bereich der Almflächen 1 Exemplar von *Nigritella widderi* entdecken konnten.

Mögen auch diese Orchideenstandorte künftig ohne Beeinträchtigung weiterleben können, damit sich auch zukünftige Generationen an diesen Kleinoden erfreuen können.

Literatur:

Griegl N., 2013: Die Orchideen Österreichs. Mit 72 Orchideenwanderungen – Linz: Freya
Griegl N., 2015: Orchideenwanderungen in Österreich – Graz: Leopold Stocker
Foelsche W., 2014: Die Gattung *Nigritella* im Lichte neuerer genetischer Untersuchungen mit besonderer Berücksichtigung von *Nigritella miniata*, *Joanna Botanik* 11 : 89–160 (2014), Graz
Foelsche W., 2015: *Nigritella hygrophila* und die Kohlröschen im Gebiet des Pordoijschs aus der Sicht von 2014, *Ber. Arbeitskrs. Heim. Orchid.* 32 (1): 65–96, 2015



Groß-Zweiblatt, *Neottia ovata*



Vogel-Nestwurz, *Neottia nidus-avis*



1977

Hannes Reiterer

40 Jahre Orchideenkultur

2017



Vor 40 Jahren begann mich das Orchideenvirus zu infizieren. Zwei Paphiopedilum im Schaufenster eines kleinen Blumengeschäftes hatten es mir angetan und wurden erworben. Die Auswahl an unterschiedlichen Pflanzen war damals eher sehr gering, die Preise noch elitär. Ein „Odontoglossum grande“ mit zwei Blütenständen kostete damals 500 Schilling, ein dreigängiges Menü in einem gutbürgerlichen Gasthaus war um 20 Schilling zu haben. Phalaenopsis war noch nicht sehr verbreitet. Man bekam nur weiße Amabilis-Hybriden und rosa Kreuzungen, die ersten gelben Züchtungen waren sehr teuer. Deutsche Gärtnereien wie Elle, Hennis oder Reuter waren gute Adressen, in Österreich hatten Betriebe wie Gala in Laa an der Thaya oder Pregetter in Weiz schon ein größeres Angebot an Arten und Hybriden. Der Beitritt zur Österreichischen Orchideengesellschaft war ein Muss, das Vereinslokal befand sich damals im Restaurant „Grünes Tor“ in der Lerchenfelderstraße. Es gab noch keine Landesgruppen, und alle Orchidioten trafen sich regelmäßig in Wien. Als Zivildienstler beim Stadtgartenamt war ich einmal pro Woche in Hirschstetten, wo mich der Gärtnermeister Eckerl immer mit den Worten „Nimm da

ane und schleich di“ begrüßte. Aus dieser Zeit stammt noch ein Rossioglossum grande, das davor in der Rothschildgärtnerei im 19. Bezirk kultiviert wurde (Bild rechts unten). Ein Jahr später waren alle Fensterbänke voll, und das erste Gewächshaus wurde im Garten meiner Eltern in Retz errichtet. Es folgten sechs Reisen nach Asien und Lateinamerika. Da ich selbst in Wien wohnte und mich nur an den Wochenenden um meine Lieblinge kümmern konnte, erwarb ich ein Grundstück im 21. Bezirk in Wien, wo zwei Gewächshäuser mit 61 m² gebaut wurden. Ehefrau Susi „botanisier“



Rossioglossum grande



glücklicherweise auch, und so wurde der Garten in einen Japangarten umgestaltet, um für ihre 200 Bonsais ein adäquates Umfeld zu haben. Was ich in den 40 Jahren gelernt habe ist, Geduld zu haben. „Schaupflanzen“ lassen sich kurzfristig nicht erreichen, es braucht Zeit. Obwohl es eigenartig klingt, die meisten Orchideen sind Pflanzen des Mittelmaßes. Sie wollen es weder zu heiß/kalt, feucht/trocken, sonnig/schattig etc. Extreme sind also zu vermeiden. Ob eine Pflanze 2 Grad wärmer, 1000 Lux heller oder mit 500 statt mit 300 Mikrosiemens gedüngt wird, macht keinen



großen Unterschied aus. Stimmen Wasser, Luft und Substrat nicht, ist kein Erfolg zu erwarten. Pflanzen bestehen bis zu 90% aus Wasser (je nach Verholzungsgrad). Wer über einen längeren Zeitraum Orchideen kultiviert, hat schon sehr viele Substrate ausprobiert und ist noch immer auf der Suche nach dem „Idealsubstrat“. Meiner Meinung nach sollte ein Pflanzstoff aus nur wenigen verschiedenen Komponenten bestehen. Versetzen Sie sich in die Lage einer Wurzelspitze. Es ist März, und Sie beginnen fröhlich zu wachsen. Sie stoßen

auf ein Stück Moos (nass, pH 4), einen Zentimeter weiter auf Styropor (trocken, pH 7), und wieder ein Stück weiter auf Rinde (feuchter, pH 6). Spätestens jetzt haben Sie genug und pfeifen aufs Weiterwachsen. Auch das Thema Aufkalken des Substrates wird sehr unterschiedlich gesehen. Wird stärker gedüngt, wird das Versauern des Pflanzstoffes etwas gemildert. Dolomitkalk beginnt sich erst nach ca. einem Jahr zu zersetzen, außerdem wird das Meiste beim ersten Gießen aus dem Topf gespült. Ich gieße alle Pflanzen 3- bis 4mal pro Jahr mit Kalkmilch (2 g Muschelkalk je Liter, gut löslich).

Liebhhabersammlungen können immer nur ein Kompromiss sein und sind mit Monokulturen in computergesteuerten Glashäusern des Erwerbgartenbaus nicht zu vergleichen. Eine Aerangis aus Afrika hängt neben einem Oncidium aus Südamerika. Ein Stück weiter wächst eine Vanda aus Asien – da kann nicht alles wuchern. Ich habe in den 40 Jahren schon sehr viele schöne Blumen zum Herrgott geschickt und tue es stark reduziert noch immer. Bedankt hat er sich noch nie, darum bin ich heute Atheist.

Noch ein paar Gedanken zu den Themen Luftumwälzung und Umsetzen:

Wer schon einmal Orchideen im Urwald gesammelt hat, kennt die Bedingungen in den Baumkronen. Nach einem Regenguss trocknet der Wind binnen weniger Stunden wieder alles ab (Ausfaulen von Trieben unmöglich). Im Gewächshaus simuliert man das durch Luftumwälzventilatoren. In der Orchideenkultur wird eine 20- bis 40fache Umwälzung angestrebt nach der Formel Rauminhalt x 20–40 = Kubikmeter je Stunde. Neben dem schnelleren Abtrocknen der Pflanzen spart man auch Heizkosten, da die Luftschichtung unterbunden wird (warme Luft steigt nach oben, auf den Pflanztischen hat es 2–3 Grad weniger). Das Umsetzen wird von den meisten Liebhabern sehr stiefmütterlich behandelt. Ich setze fast alle Pflanzen jährlich um, entgegen allen Lehrbuchmeinungen in den Monaten Oktober bis Jänner. Die meisten Wurzelschäden entstehen in den



Wintermonaten, wenn die Pflanzen in dem bereits leicht verrotteten Pflanzstoff zu lange feucht bleiben. Licht ist um diese Zeit Mangelware, die Luftfeuchte sehr hoch, es trocknet nichts mehr aus. Frisches Substrat hält die Feuchtigkeit nicht so lange, die Bildung neuer Wurzeln wird angeregt, die Pflanzen starten mit frischem Substrat in die neue Saison.

Bilder links:

- Vanda cristata**
- Vanda christensoniana**
- Aerangis biloba**
- Vanda aurantiaca syn. Asc. aurentiacum**
- Guarinathe skinneri**
- Bulbophyllum falcatum**
- Paphiopedilum lantha Stage**
- Paphiopedilum x hirsutissimum**

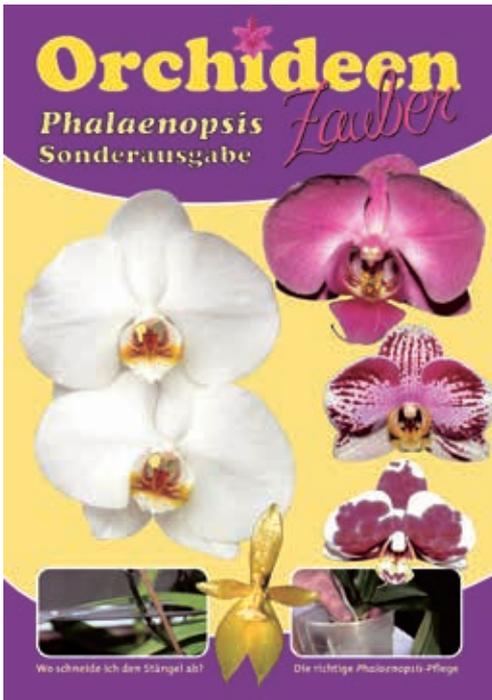


Dendrochilum spec.



Hannes Reiterer, 1210 Wien

Alle Fotos und abgebildeten Pflanzen aus der Kultur des Autors



OrchideenZauber-Sonderausgabe: Phalaenopsis
 Gisela Utz, Olaf Gruß & Dr. Jürgen Schmidt.
 2. überarbeitete Auflage, OrchideenZauber-Verlag
 2015, 96 Seiten, Hardcover, ISSN1866-8402,
 Preis € 11,95.

Ursprünglich als „normales“ Sonderheft erschienen, legt der Verlag hier nun ein gut gebundenes Buch vor. Der Inhalt setzt sich – wie der Titel schon verrät – mit den allseits beliebten und weit verbreiteten Falterorchideen der Gattung Phalaenopsis auseinander. Alle Aspekte für eine gute Pflege dieser schönen Pflanzen werden beschrieben, wobei Hybriden einen breiteren Raum einnehmen, was aber insofern verständlich ist, als sie auch den bei weitem größeren Marktanteil besitzen. Das Buch ist von der Taxonomie her auf dem letzten Stand, es ist reichhaltig mit gutem Bildmaterial ausgestattet und vermittelt sowohl die Schönheit wie Pflegewürdigkeit der Pflanzen – gerade die Hybriden dieser Gattung gehören wohl zu den robustesten Orchideen überhaupt. Anhand einiger Beispiele wird auch Einblick verschafft, wie es überhaupt zu so manchen Hybriden kommt, welche Formen sich durchgesetzt haben und welche weniger. Natürlich aber gibt es auch im vorderen Teil des Werkes ausführliche und verständliche Anleitungen (anschaulich durch Bilder unterstützt), wie diese Pflanzern richtig zu behandeln sind.

Insgesamt ein praxisorientiertes, gut gemachtes Werk, an dem alle LiebhaberInnen dieser Pflanzen (und solche, die es noch werden wollen) sicher ihre Freude haben werden.

DIE Orchideen- & Tropenpflanzen-Zeitschrift

► **Abo** – erscheint alle 2 Monate
 12 Hefte 49,- €

► **Probeabo** – 3 Hefte 12,- €



OrchideenZauber-Verlag
 Bühlfelderweg 10
 D-94239 Ruhmannsfelden
 djs@orchideenzauber.eu
 www.orchideenzauber.eu



Ihr Spezialist für botanische Orchideen aus Süd- und Zentralamerika



Eisenheimer Orchideen

G. Krönlein
 Setzweg 4
 97247 Obereisenheim
 Tel.: 09386/14 22 Fax: 09386/97 91 70

Zusammenfassung von der Generalversammlung der Österr. Orchideengesellschaft, Hauptverein



Am 14. Oktober 2017 fand um 11 Uhr die Vorstandssitzung im Hotel Hubertushof in Bad Fischau statt. Anschließend wurde die Generalversammlung abgehalten. Mit der Begrüßung durch den Präsidenten DI Erich Wildburger wurde die Generalversammlung der Österreichischen Orchideengesellschaft, Hauptverein, um 14 Uhr 15 mit einer Trauerminute für unseren verstorbenen Altpräsidenten Dr. Huber Mayr eröffnet. Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit wurde das Protokoll von der GV 2016 bestätigt.

Nach dem Bericht des Präsidenten über seine Aktivitäten – Teilnahme an Bewertungssitzungen, Mitarbeit bei der Ausstellung der D.O.G. in Dresden sowie den Besuch der Ausstellung und EOC-Sitzung in Danzig – präsentierte Elisabeth Hihn (Mitgliederservice) den aktuellen Mitgliederstand. Es wurde festgestellt, dass es immer schwieriger wird, neue und vor allem junge Mitglieder zu gewinnen.

Nach diesem Bericht wurde der Finanzbericht für das Jahr 2016 von unserem Kassier Herbert Lukasch mittels PowerPoint präsentiert. Die Rechnungsprüferin Erika Havlicek berichtete, dass sie zusammen mit Herrn Peter Stefan die Kassa- und Bankbelege kontrolliert hatte und bestätigte die ordentliche Führung der Finanzen für das Jahr 2016. Sie stellte den Antrag auf Entlastung des Kassiers und des Vorstandes. Der Kassier und der Vorstand wurden von den anwesenden Delegierten einstimmig entlastet.

Da die Funktionsperiode des Vorstandes mit dieser Generalversammlung endete, musste ein neuer Vorstand gewählt werden. DI Erich Wildburger und Petra Stegny hatten ihre Funktionen zurückgelegt. Der beim Wahlleiter eingegangene Wahlvorschlag wurde von den anwesenden Mitgliedern und Delegierten einstimmig gewählt. Der neue Vorstand nahm die Wahl an, und Herbert Lukasch übernahm den Vorsitz. Nachdem er sich bei DI Erich Wildburger für seine 6-jährige Tätigkeit als Präsident mit einem Bild aus der Lindenia-Reihe bedankt hatte, wurde über die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages diskutiert. Seit Jahren steigen die Herstellungskosten für unseren Kurier, die Mitgliedsbeiträge wurden aber seit 2004 nicht mehr erhöht. Es wird den Zweigvereinen empfohlen, die Mitgliedsbeiträge ab 2019 auf € 30,- anzuheben. Ein weiterer Punkt in dieser GV war die Teilnahme am Ländervergleich 2018 in Deutschland. Die anwesenden Vorstandsmitglieder gaben die Zusage für ihre Teilnahme 2018 am Ländervergleich in der Gärtnerei Kopf in Deggendorf.

In der Vorstandssitzung wurde als Termin für die nächste Generalversammlung Samstag, der 13. Oktober 2018, vorgeschlagen. Dieser Termin wurde von den anwesenden Delegierten und Vorstandsmitgliedern einstimmig angenommen. Der Präsident bedankte sich bei den anwesenden Mitgliedern und schloss die Generalversammlung um 16 Uhr 10.

Der Vorstand



Präsident und Kassier
Herbert Lukasch



Vizepräsidentin
und MG-Service
Elisabeth Hihn



Vizepräsident
Erich Orelt



Vizepräsident
Christopher Panhölzl



Schriftführerin
Erika Tabojer

PROGRAMMVORSCHAU 2017/2018

ZWEIGVEREINE & ANDERE GRUPPEN

WIEN - NORDOST

Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat,
19 Uhr; Gasthaus Brigitte,
1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 385

Kontakt: DI Manfred Speckmaier,
Tel.: 01/913 48 11, mcsk@gmx.net

www.orchideen-wien.at

2.11. Vortrag von Dr. Peter Stütz: Bericht
über eine botanische Reise in Madagaskar

8.12. Traditionelle Weihnachtsfeier,
Vortrag von DI Manfred Speckmaier: Die
Tropenstation La Gamba in Costa Rica
und die Orchideen im Regenwald der

Österreicher; **Beginn 16 Uhr**

11.1.2018 Achtung, Terminänderung

Vortrag von Heinz Mik: Standortbilder aus
dem Nachlass von Paul Mattes, dem Wieder-
entdecker von Paph. sanderianum

WIEN - SÜDWEST

Treffen jeden dritten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Café Raimann,
1120 Wien, Schönbrunnerstr. 285

OBERÖSTERREICH

Treffen jeden dritten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Schwechater Hof,
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 1

Kontakt: Dr. Herbert Reisinger, 4020 Linz,
Leharstr. 14, Tel.: 0732/60 48 97,
herbert.reisinger4@gmail.com

www.orchidsooe.npage.at

17.11. Vortrag von Christian Kress, Ort
im Innkreis: Kyrgyzstan – Kirgisien

15.12. Ehrung der Jahresbesten und
Plausch

22

KÄRNTEN

Treffen jeden letzten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Gasthof Bacher,
9500 Villach, Vassacherstr. 58

Kontakt: Michael Schludermann,
Tel.: 0650 46 06 290,

office@blumenhof-villach.at

www.orchideenvereinkaernten.at

24.11. Vortrag: „Highlights
des Vereinsjahres 2017“, anschl.
Pflanzenbesprechung und -bewertung

15.12. Weihnachtsfeier,
Pflanzenbesprechung und -bewertung

NÖ - BURGENLAND

Treffen jeden letzten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Restaurant Hubertushof,
Familie Fromwald, Bad Fischau,
Wiener Neustädter Straße 20

Kontakt: DI Werner Blahsl,
Tel.: 0699 81 77 21 13,
werner.blahsl@gmx.at oder
Erika Tabojer, Tel.: 02628/472 09,
orchideen@noeorchidee.at

www.noeorchidee.jimdo.com

24.11. Vortrag von Franz Fuchs, OÖ:
Myanmar

15.12. Vereinsabend mit Ehrung der
Jahresbesten, anschl. Vortrag von Edith
Stankic und Andreas Axmann: Cevennen

Weitere Termine und Informationen
aus den Landesgruppen unter:

www.orchideen.at/zweigvereine.htm

VERANSTALTUNGSTIPPS

8.–12.11.2017 Welt-Orchideenkonferenz Guayaquil, Convention Center,
Info unter: www.woc22.com

Vorschau auf 2018:

ab 27.1.2018 Orchideenausstellung im Botanischen Garten Linz,
am 27. und 28.1. Orchideenverkauf der Gärtnereien Handlbauer, OÖ, und Kopf, Deutschland

24.2.2018 Busfahrt der OÖ-Gruppe zur Ausstellung Hirschstetten, Wien,
Info und Anmeldung: orelt@aon.at

17.–25.2.2018 Orchideen- und Tillandsienschau in den Blumengärten der Stadt
Wien in Hirschstetten, Quadenstraße 15

22.–25.3.2018 Dresdner Ostern – Große Orchideenschau der Deutschen
Orchideen-Gesellschaft mit internationalen Ausstellern

23.–25.3.2018 Europäischer Kongress in Paris, Paris Event Center porte de La
Villette, Paris 19e

Zur Information:

Mit Ihrer ÖOG-Mitgliedskarte/Kundennummer sind Sie berechtigt, einzukaufen:

GBC Gartenbauzentrum, Ludwig-Poihns-Straße 6, 2320 Schwechat,

Tel.: 01/70 65 202, www.gbc.at, Kundennummer: 5623

GBC Gartenbauzentrum, Deublerstraße 10, 4600 Wels,

Tel.: 07246/453 960, Kundennummer: 202399

VORARLBERGER ORCHIDEEN CLUB

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat, 20 Uhr;

Treffpunkt: Gasthof Krone,

6841 Mäder, Neue Landstraße 34

Kontakt: Hardy Fussenegger, Reuteweg 13,

6850 Dornbirn, Tel.: 05572/216 23,

0664/400 35 29, hardy.fussenegger@aon.at

www.vorarlberger-orchideen-club.at

STEIR. ORCHIDEEN- GESELLSCHAFT

Helmut Lang, Tel.: 0664/31 65 009

8211 Gr. Pesendorf, Neudorf 66

Erika Horvath, erika.horvath@tele2.at

www.orchideensteiermark.at

Treffen jeden zweiten Freitag im Monat,

19 Uhr; Treffpunkt: Gasthaus Bokan,

8051 Graz-Gösting, Mainersbergstraße 1

ARGE HEIMISCHE ORCHIDEEN WIEN/NÖ

Treffen jeden dritten Dienstag im Monat,

18 Uhr; Treffpunkt: Vortragssaal der ÖGG,

1220 Wien, Siebeckstraße 14

Kontakt: Matthias Fiedler, fiedler@rofa.at

ÖGG-FACHGRUPPE BROMELIEN

Österreichische Gartenbau-Gesellschaft,

Treffen jeden dritten Montag, 18 Uhr;

Treffpunkt: 1220 Wien, Siebeckstraße 14

ARGE HEIMISCHE & MEDITERRANE ORCH.

Treffen jeden zweiten Dienstag im Monat,

19 Uhr; Treffpunkt: Konferenzraum links neben

der Portierloge, 1090 Wien, Althanstr. 14

Kontakt: Dr. Peter Stütz, Tel.: 01/888 13 83,

peterstuetz1940@gmail.com

ORCHIDEEN PFLANZEN
FLORISTIK · FLEUROP-DIENST



Orchideen
Züchtungen national und
international prämiert
Reichhaltige Auswahl an
Hybriden und Naturformen

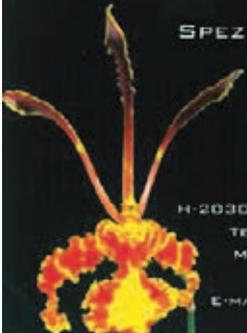
**Blumen
GLANZ**

D-83246 Unterwössen · Hauptstraße 28
Tel. +49 (0) 86 41/83 50 Fax 86 27
www.woessnerorchideen.de

MARZIKA
KERTESZETI ÉS KERESKEDELMI KFT.

SPEZIALGÄRTNEREI FÜR
ORCHIDEEN,
TILLANDSIEN,
BONSAI.

H-2030 ÉRD, NAPVIRÁG UTCA 4/2.
TEL./FAX : +36 23 375 094
MOBIL : +36 30 948 3695
WWW.MARZIKA.HU
E-MAIL : ANDRAS@MARZIKA.HU



Faszination Orchidee

*Besuchen
Sie uns in
unserem aktuellen
Online-Shop!*

www.kopf-orchideen.de

**KOPF
ORCHIDEEN**

D-94469 Deggendorf · Hindenburgstr. 15
Tel.: 0049 (0) 991 / 371510 · Fax: 0049 (0) 991 / 343223
mail@kopf-orchideen.de



D-97215 Uffenheim / Weibhausen
Tel: 0049-9842-8588 Fax: -7769

Currlin Orchideen
Inh. Franz Zeuner

find us on
facebook
aktuelle Infos

Nach Österreich jetzt nur noch
15 Euro Versandkosten!

Laufend wechselnde Angebote und neue
Sorten in unserem Onlineshop!

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. : 9⁰⁰-18⁰⁰
Samstag: 9⁰⁰-16⁰⁰

Infos und Onlineshop
www.currlin.com




Empfänger

Bei Unzustellbarkeit an: Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen,
Erscheinungsort und Verlagspostamt 2601, PBB



**ÖSTERREICHISCHE
ORCHIDENGESellschaft**

Herausgeber: Österr.
Orchideengesellschaft
ZVR.: 451126568
Redaktion:
Werner Blahsl
Gerhard Pratter
Peter Schmid
Erika Tobjoer

orchideenkurier@orchideen.at

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen
die Meinung der Redaktion, namentlich Gekenn-
zeichnetes nicht notwendigerweise die der Österr.
Orchideengesellschaft oder der Redaktion dar.

Fragen zur Mitgliedschaft bitte an: Elisabeth Hihn,
Paracelsusstraße 20, 9560 Feldkirchen
Tel.: 0664/555 19 45, service@orchideen.at

WWW.ORCHIDEEN.AT

